



Jahresbericht 2024 Pro Natura Unterwalden

Schutzgebiete

Die Schutzgebiete von Pro Natura Unterwalden sind langfristig für die Natur gesichert – unabhängig von politischem Druck und staatlichem Schutz.



250

Über 250 Stunden haben wir von der Geschäftsstelle sowie die Schutzgebietsbeauftragten und vor allem unsere zahlreichen freiwilligen Helfer im Jahr 2024 in unsere Schutzgebiete investiert.



Im Jahr 2024 haben wir rund 10'000 Franken in die Pflege unserer Naturschutzgebiete investiert.

10'000

Pro Natura Unterwalden hat auch im Jahr 2024 einen Schwerpunkt bei der Schutzgebietsarbeit gelegt. Es wurden rund 250 Stunden für die Pflege unserer Schutzgebiete im letzten Jahr geleistet, wovon ein grosser Teil auf die tatkräftige Unterstützung unserer zahlreichen freiwilligen Helfer fällt. Weitere Stunden fielen auf der Geschäftsstelle und bei unserer Schutzgebietsverantwortlichen Katherine Schmid für die Betreuung und Weiterentwicklung von Konzepten und Massnahmen an, so dass wir auch in Zukunft über eine hohe Qualität für die Natur in unseren Schutzgebieten berichten können.

Nachfolgend informieren wir mit einer Auswahl über die Arbeiten im vergangenen Jahr.

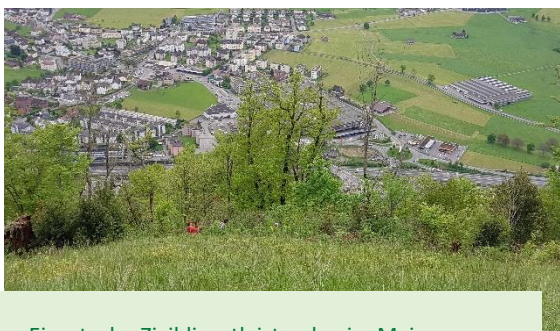
Obere Stöckmatt – In unserem Schutzgebiet oberhalb von Stansstad legten wir ein besonderes Augenmerk auf die Waldränder. Bereits im Jahr 2023 fanden erste Begehungen gemeinsam mit dem zuständigen Forstdienst sowie den Kantonsverantwortlichen statt, um eine für die Zukunft optimale Massnahmenplanung festzulegen. Die Waldrandlinie wurde definiert und es sollen langfristig stufig aufgebaute und strukturreiche Waldränder entstehen – so bieten sie verschiedensten Tier- und Pflanzenarten einen idealen Lebensraum.

Im Herbst 2024 wurden dann durch den Forstdienst erste Arbeiten erfolgreich durchgeführt.



Waldrand nach dem Eingriff im Herbst 2024

Im Jahr 2024 fand der Einsatz durch die Zivildienstleistenden zur Bekämpfung des Sommerfleckens wiederum statt. Die Gruppe war im Mai 2024 während drei Tagen in der Stöckmatt auf Kosten des Kantons tätig. Katherine Schmid hat dabei die Organisation des Einsatzes sowie die Betreuung übernommen (Empfang und Einführung der Zivilarbeitenden am Montagmorgen).



Einsatz der Zivildienstleistenden im Mai



Das Schutzgebiet «Panzersperre» in Ennetmoos nach dem Pflegeeinsatz im November

Panzersperre – Am Pflegeeinsatz im November unter der Leitung unseres Vorstandsmitglieds Daniela Rickenbacher wurde mit Freiwilligen das Schilf zurückgeschnitten und abgeführt. Die Teiche wurden freigelegt und zusätzlich fachgerecht ausgebagert.

Muisschwendli – Bei der Begehung des Gebiets im Jahr 2023 hat Katherine Schmid mit dem Pächterpaar das Problem des sich ausbreitenden Adlerfarns besprochen. Im Juni 2024 fand der, aufgrund der Begehung geplante Pflegeeinsatz statt. Tobias Fisch und Philipp Ettlin, die beiden Schutzgebietsverantwortlichen, haben zusammen mit neun weiteren Freiwilligen die Ausbreitung des Adlerfarns eingedämmt.



Pflegeeinsatz zur Bekämpfung des Adlerfarns im Schutzgebiet Muisschwendli (Bild: Philip Ettlin)

Aktion Hase & Co. Unterwalden - Uri für ein vielfältiges Kulturland

Gemeinsam mit Pro Natura Uri sind wir im Jahr 2021 in die Aktion Hase & Co. gestartet. Artenreiche Lebensräume sind im Kulturland stark bedroht, mit der intensiv betriebenen Landwirtschaft verschwinden diese zunehmend. Die Aktion hat zum Ziel, wieder mehr Natur auf Wiesen, Weiden und Äckern zu schaffen. Denn das Kulturland besteht aus einer grossen Vielfalt von Lebensräumen, die der Mensch geschaffen hat - Obstgärten, Äcker, Wiesen und Weiden bieten Lebensraum für zahlreiche Tiere und Pflanzen.

Im Rahmen der Aktion fokussieren wir uns auf die Insektenförderung mit unserem Projekt «Summende Bauernhöfe» sowie die Aufwertung von Böschungen in den drei Kantonen mit dem Projekt «Blühende Borde für die Urschweiz».

8

Insgesamt wurden 8 Beratungen im Jahr 2024 im Rahmen des Projekts «Summende Bauernhöfe» durchgeführt.

Total haben 35 Mitarbeiter an unseren Workshops «Ökologische Grünflächenpflege» für Werkdienst-Mitarbeitende in den Kantonen Nidwalden und Uri teilgenommen.

35

2 + 2

Zwei Exkursionen für Erwachsene (UR & OW) mit je ca. 15 Teilnehmenden haben im Jahr 2024 stattgefunden sowie zwei Anlässe im Rahmen des Ferienpasses für die jüngere Bevölkerung.

Summende Bauernhöfe – Für mehr Wildbienen und Insekten im Kulturland, dies ist das Ziel des Teilprojekts «Summende Bauernhöfe». Als Bestäuber von Wild- und Nutzpflanzen übernehmen die Wildbienen eine zentrale Rolle für den Erhalt der Biodiversität. Doch mehr als die Hälfte der in der Schweiz vorkommenden Wildbienenarten ist gefährdet.



Beispiel von Strukturen und Ruderalflächen im Kulturland (Bild: Philip Heller)

Im vergangenen Jahr fanden im Rahmen des Projektes 8 Beratungen auf landwirtschaftlichen Betrieben statt und es wurden diverse Aufwertungsmassnahmen begleitet. Beispielsweise fand eine Projektberatung im Kanton Nidwalden statt, wo nach unserer Beratung eine strukturreiche Hecke neu gepflanzt wurde, die künftig das Lebensraumangebot im Gebiet erweitert. Zusätzlich konnte das Interesse des Eigentümers für weitere ökologische Massnahmen geweckt werden.



Sandhaufen schaffen Nistplätze für bodennistende Wildbienenarten (Bild: Philip Heller)

Ein besonderes Highlight unserer Arbeit und gleichzeitig ein Erstrnachweis für den Kanton Nidwalden gelang mit dem Fund der gefährdeten Tiroler Maskenbiene (*Hylaeus tyrolensis*). Es handelt sich um eine schweizweit seltene, national prioritäre Art der Roten Liste (Status «Verletzlich/VU»). Als Nahrungsspezialist besucht die Tiroler Maskenbiene ausschliesslich sommerblühende Doldenblütler und nistet vermutlich in dürrn Brombeerstängeln am sonnigen Waldrand. Wie andere sommerfliegende Arten hat es diese Maskenbiene besonders schwer, da das Blütenangebot im intensiven Grünland zu ihrer Flugzeit einen Tiefpunkt erreicht.

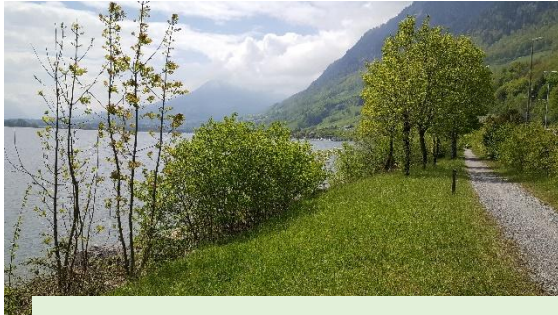
Tiroler Maskenbiene (Bild: Sebastian Hopfenmüller)



Natürlich sind im Rahmen der Aktion Hase & Co. auch administrative Arbeiten nötig, in dieser Hinsicht wurde im Jahr 2024 das Konzept für die letzte Projektphase erarbeitet sowie der Projektantrag an den Zentralverband von Pro Natura Schweiz gestellt. Damit wurde die Umsetzung bis zum Schluss der Aktion im Jahr 2028 gesichert. Für die Weiterarbeit im Projekt wird künftig zusätzlich der Fokus auf die Kommunikation sowie die Sensibilisierung der Bevölkerung gesetzt.

Blühende Borde – Böschungen sind wertvolle Natur- und Landschaftselemente. Mit dem Projekt «Blühende Borde» im Rahmen der Kulturlandaktion Hase & Co. will Pro Natura Unterwalden die zwar meist kleinflächigen, aber wertvollen Restflächen fördern.

Denn Böschungen erfüllen einen wichtigen Beitrag im Biotopverbund; sie sind Lebensraum und dienen gleichzeitig der Vernetzung der letzten naturnahen Lebensrauminseln in unserer intensiv genutzten Landschaft.



Bei dieser Böschung am Alpachersee ist noch Aufwertungspotenzial vorhanden.

Das Böschungsinventar des Kantons Uri wurde qualitativ überarbeitet und die Auswertung der Daten vorgenommen. Weiter wurde in Zusammenarbeit mit der Abteilung Natur und Landschaft des Kantons Uri entschieden, die von Pro Natura erhobenen Daten mit den Daten des Kantons zu verschneiden, um erste konkrete Flächen für Aufwertungsmassnahmen zu definieren. Zusätzlich wurde in Zusammenarbeit mit den Kantonen Nidwalden und Uri jeweils ein Workshop «Ökologische Grünflächenpflege» für die Werkdienstmitarbeitenden durchgeführt.



Workshop für Werkdienstmitarbeitende im Kanton Uri



Workshop für Werkdienstmitarbeitende im Kanton Nidwalden

Im Kanton Nidwalden haben wir mit einem Böschungs-Aufwertungsprojekt gestartet, die ersten Planungen wurden gemacht und insbesondere die Zustimmung der Eigentümer wurde eingeholt. Dann zwang uns der frühe Wintereinbruch zu einer Projektpause und die Umsetzung der Massnahmen ist nun im Jahr 2025 geplant.

02 Im Einsatz für die Natur

Politischer Naturschutz

Unser Engagement für die Biodiversitätsinitiative prägte das Vereinsjahr 2024 massgeblich, daneben setzte sich Pro Natura Unterwalden auch in vielen weiteren Belangen für den Schutz der Natur und Artenvielfalt ein.

3

Drei Stellungnahmen haben wir insgesamt in den Kantonen Nid- und Obwalden verfasst.

Elf Einwendungen und Einsprachen haben wir im letzten Jahr eingegeben und bei vielen Projekten eine Verbesserung für die Natur erzielt.

11

1

Eine Abstimmungskampagne haben wir aktiv durchgeführt.

Pro Natura ist die führende Naturschutzorganisation der Schweiz – wir lieben die Natur, verteidigen ihre Interessen und verleihen ihr eine starke Stimme. Besonders der letzte Punkt ist hinsichtlich unserer politischen Arbeit sehr relevant, hat die Natur nachweislich keine eigene Stimme, um ihre Interessen zu vertreten.

Auch im Jahr 2024 haben wir unsere Verantwortung auf politischer Ebene wahrgenommen und uns für die Einhaltung der geltenden Gesetzgebung eingesetzt.

Baugesuche – Wir haben knapp 150 Baugesuche ausserhalb der Bauzone auf ihre Naturverträglichkeit und Gesetzeskonformität im Detail geprüft – wo nötig, haben wir, oft gemeinsam mit dem WWF Unterwalden, eine Einsprache verfasst und eingereicht. Wo möglich, nahmen wir im Vorfeld mit den Gesuchstellern Kontakt auf, um allfällige Fragen und Unklarheiten zu bereinigen. Aufgrund des meist sehr engen zeitlichen Rahmens ist dies aber nicht immer machbar. Es zeigt sich aber, dass sich oft eine Einigung erzielen lässt und dass auf partnerschaftlicher Ebene Lösungsvorschläge erarbeitet werden können, welche für beide Parteien zufriedenstellend sind.

Stellungnahmen zu Vernehmlassungen – Im Kanton Obwalden haben im Jahr 2024 zwei Vernehmlassungen stattgefunden. Die Vernehmlassung zur «Änderung kantonaler Richtplan 2019; Öffentliche Auflage zur Richtplananpassung 2024» sowie zur Überarbeitung des «neuen Planungs- und Baugesetzes (PBG)», bei beiden Anliegen haben wir die Anliegen der Natur eingebracht. Im Kanton Nidwalden verfassten wir eine Stellungnahme zur Vernehmlassung des «Gesetzes über die Fuss-, Wander- und Mountainbikewege (Fuss-, Wander- und Mountainbikeweggesetz, FWMG).

Biodiversitätsinitiative – Im Rahmen der Abstimmungskampagne zur Biodiversitätsinitiative, über welche wir am 22. September 2024 abgestimmt haben, hat Pro Natura Unterwalden diverse Aktivitäten lanciert – so verteilten wir auf dem Dorfplatz in Stans mit vielen Farbtupfern im Hintergrund den Flyer „Ja zur Biodiversität“, auch in Sarnen wurden an einer Standaktion Flyer verteilt und interessierte Personen informiert. Weiter hat sich unser Magazin – das Pro Natura lokal – im Vorfeld der Abstimmung dem Thema Biodiversität gewidmet, indem es auf die aktuellen Probleme und Herausforderungen aufmerksam machte. Unsere Kampagnenkoordinatorin Seraina Bamert arbeitete eng mit dem Zentralverband von Pro Natura Schweiz und weiteren Partnern zusammen. Es war eine intensive Zeit auf der Geschäftsstelle, die aufzeigte, dass auch in Zukunft viel Arbeit wartet im Hinblick auf die Dringlichkeit der Thematik und die Sensibilisierung der Bevölkerung.



Standaktion zur Biodiversitätsinitiative in Stans

Der Einsitz in verschiedenen Kommissionen wurde auch im Jahr 2024 wahrgenommen. Wir sind in den Kommissionen bei den Steinbrüchen Zingel und Rotzloch, in den Jagdkommissionen Ob- und Nidwalden, in der Fischereikommission Obwalden sowie der Natur- und Landschaftsschutzkommission Obwalden vertreten. Diese Beteiligung ermöglicht Pro Natura Unterwalden bei relevanten Themen bereits von Beginn weg mitzuwirken.

Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung

Zwanzig Veranstaltungen haben wir im Jahr 2024 gemeinsam mit unserer Untergruppe IG Haubenmeise, welche unser Wissen und unsere Aktivitäten mit ausgezeichneten Vogelkenntnissen bereichert, durchgeführt.

80

Achtzig Personen haben unsere Anlässe im Jahr 2024 besucht – entweder waren sie an einer Exkursion dabei, Kinder haben an einem Ferienpassanlass teilgenommen oder es wurde ein Vortrag besucht.

20

Zwanzig Veranstaltungen haben wir zusammen mit unserer Untergruppe IG Haubenmeise im letzten Jahr durchgeführt.

2

Im Rahmen unseres Umweltbildungsangebotes haben wir unter anderen zwei Anlässe für Kinder (Ferienpass) angeboten.

Anlässe – Das Veranstaltungsprogramm vom letzten Jahr bot verschiedene Aktivitäten von Exkursionen über Vorträge, Pflegeeinsätze und Kurse. So war für Gross und Klein etwas dabei und unsere Anlässe waren gut besucht.

Besonders beliebt waren, wie jedes Jahr, der «Grundkurs Vögel – wer fliegt denn da?», den die IG Haubenmeise immer von Januar bis Juni anbietet. Fast dreissig Personen haben sich den Vortrag zu den Wildbienen im Rahmen unserer Generalversammlung angehört. Philipp Heller (Wildbienenpezialist) gab auf humorvolle Weise einen spannenden Einblick in das Leben der Wildbienen und zeigte auf, was wir tun können, damit es diesen bedrohten Tieren in der Schweiz wieder besser geht.



Wildbienen Vortrag von Philipp Heller an der Generalversammlung anlässlich des öffentlichen Teils

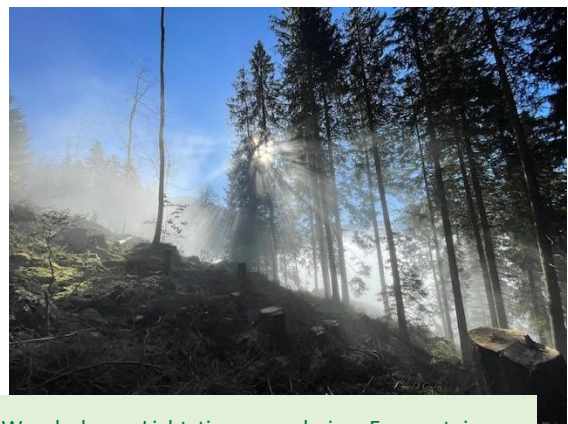
Pro Natura Unterwalden war an den Tagen der Artenvielfalt auf der Melchsee-Frutt mit einer Standaktion dabei. Einerseits sensibilisierten wir die Besucher zum Tier des Jahres, dem Iltis, und seinen nahen Verwandten. Andererseits nutzten wir die Gelegenheit, passend zum Thema des Tages, um über die Wichtigkeit der Artenvielfalt und über die Biodiversitätsinitiative zu informieren.

Für Kinder und Familien fanden im letzten Jahr zwei Anlässe über den Ferienpass in Nid- und Obwalden statt, diese waren dem Thema Wildbienen gewidmet. Beim Kollegium Sarnen bohrten die Kinder fleissig Nisthilfen in Form von Löchern in Baumstämme, gingen mit Becherlupen auf Insektensuche und bastelten Samenbomben.



Die Kinder beim Bohren der Nisthilfen für Wildbienen

An einem wunderbaren Herbsttag wanderten wir, unter Leitung unserer Präsidentin Theres Odermatt, durch das Alpland mit alten Ahornbäumen und Schutthalden mit besonderen Felsformationen rund um die Musenalp. Andreas Kayser informierte uns über die Bedeutung der Waldreservate und der seltenen Waldgesellschaften, die wir unterwegs antrafen.



Wunderbare Lichtstimmung beim Emporsteigen durch den Wald in Richtung Musenalp

Auch im vergangenen Jahr haben wir im Bereich der Sensibilisierung der Bevölkerung und der Umweltbildung finanzielle und fachliche Unterstützung für den Rangerdienst am Glaubenberg geleistet. Der Rangerdienst ist etabliert und wird von zahlreichen Akteuren vor Ort als Bindeglied zum Kanton wahrgenommen.

Vorstand und Geschäftsstelle

Unser Engagement für die Biodiversitätsinitiative prägte das Vereinsjahr 2024 massgeblich, daneben setzte sich Pro Natura Unterwalden auch in vielen weiteren Belangen für den Schutz der Natur und Artenvielfalt ein. Dank der Unterstützung durch unsere Mitglieder und freiwilligen Helfer schauen wir auf ein bereicherndes Jahr zurück.

Herzlichen Dank an unsere Partner und Helfer, die uns im vergangenen Jahr tatkräftig unterstützt haben – Euer Engagement schätzen wir sehr.

Vorstand – Der Vorstand von Pro Natura Unterwalden zeigt sich im Jahr 2024 geprägt von einem Abschied und zwei Neuzugängen. An der Generalversammlung im April verabschiedeten wir Norbert Rohrer aus Stansstad nach über 50 Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit in unserer Sektion. Der Biologe war ein Pionier in Sachen Naturschutz in den Kantonen Obwalden und Nidwalden. Für sein wertvolles und stetiges Engagement wurde ihm die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Wir freuen uns, dürfen wir Norbert auch im «Ruhestand» bei Bedarf weiterhin konsultieren und sein Wissen nutzen.



Präsidentin Theres Odermatt überreicht die Urkunde zur Ehrenmitgliedschaft an Norbert Rohrer

Neu zu uns gestossen sind Daniela Rickenbacher, Gärtnerin und wohnhaft im Kanton Obwalden, sowie Andy Grütter, ehemaliger Geschäftsleiter Compass Hubelmatt in Luzern und zu Hause in Nidwalden. Beide haben uns im letzten Jahr in

verschiedenen Bereichen tatkräftig unterstützt, sei es bei der Leitung der Pflegeeinsätze unserer Schutzgebiete oder bei internen Belangen.

Geschäftsstelle – Auch auf der Geschäftsstelle brachte das Jahr 2024 einige Veränderungen mit sich. Seraina Bamert, die langjährige Geschäftsführerin, gab per März das Amt ab und übernahm die Projektleitung im Bereich Umweltbildung. Neu wird die Geschäftsstelle durch Karin Rüttimann geleitet. Katherine Schmid war wie bisher als Projektleiterin der Kulturlandaktion Hase & Co. sowie als Schutzgebietsbetreuerin tätig.

Dies war jedoch nicht die einzige Änderung auf der Geschäftsstelle; von September über das Jahr 2024 hinaus bis zum Januar 2025 vertrat Urs Wegmann Katherine Schmid während ihres Mutterschaftsurlaubes. Die Übergabe der Aufgaben verlief reibungslos und so konnten wir in dieser Besetzung im vergangenen Jahr viel für die Natur bewirken.

Die Generalversammlung fand Ende April im Culinarium Alpinum in schönster Kulisse in Stans statt.



Generalversammlung im Culinarium Alpinum in Stans

Nach dem offiziellen Teil des Abends durften wir ein zahlreiches Publikum für den öffentlichen Vortrag zum Thema Wildbienen von Philipp Heller begrüßen. Seine Präsentation ist uns als humorvoll, interessant und mit viel wissenswerten Informationen in Erinnerung geblieben. Die grossartige Vielfalt unter den Wildbienen, wie weit sie für die Nahrungssuche fliegen und welche Art welche Pflanze zur Eiablage bevorzugt, wurde durch Philipp aufgezeigt, und natürlich auch, was jeder/jede Einzelne von uns in seinem Garten oder auf dem Balkon zu Hause tun kann, um unseren Insekten ein wenig mehr Lebensraum anzubieten.

Im Anschluss wurde der von Pro Natura Unterwalden und WWF Unterwalden verliehene Umweltpreis vergeben. Der Unterwaldner Umweltpreis würdigt herausragende Projekte im Natur-, Umwelt- und Ressourcenschutz. Die «Rüebli-zupfer» gewannen die letztjährige Ausgabe – so nennt sich die 1. Oberstufe Sachseln, seit sie ihr Gartenprojekt gestartet haben. Am Abend der Generalversammlung präsentierten Silvan Odermatt, Zoe Reinhart und Jasmin Rohrer ihr Gartenprojekt, nachhaltiges Gemüse zu produzieren und zu verkaufen.



Verleihung des Unterwaldner Umweltpreises an die «Rüebli-zupfer»

Karin Rüttimann
Geschäftsführerin Pro Natura Unterwalden